

# Verfolgung von Ahmadis in Pakistan

Bericht

Oktober 2023

## HIGHLIGHTS

### Religionsbasierte Unterdrückung

- **Angriffe auf Ahmadiyya Moscheen und Grabstätten**
- **Religiöse Extremisten und Sicherheitsmaßnahmen**
- **Konferenzen und Verleumdungskampagnen**
- **Polizeiversäumnisse und -maßnahmen**
- **Gerichtliche Schritte und Schutzanträge**
- **Öffentliche Übergriffe und Provokationen**
- **Verhaftungen und Haftstrafen**
- **Diskriminierung gegen Ahmadis in der Schule**
- **Anti- Ahmadiyya-Gerichtsverfahren**
- **Staatliche Maßnahmen und Gesetze**
- **Gerichtsverfahren und Kritik an Regierungsbeamten**



Ahmadiyya Muslim Jamaat  
Deutschland KdöR

# WUSSTEN SIE?

Seit der Verkündung der Verordnung XX im Jahr 1984

276

Ahmadis wurden  
wegen ihres  
Glaubens  
**ermordet**

473

**Mordversuche**  
an Ahmadis

4147

**Anklagen** gegen  
Ahmadis in  
religiösen Fällen

212

**Moscheen**  
**geschädigt** und  
**zerstört**

Vorfälle im Jahr 2022:

3

**Ahadis ermordet**  
wegen ihres  
Glaubens

16

Geschädigte  
**Moscheen**

108

**Anklagen** gegen  
Ahmadis in  
religiösen Fällen

197

Gräber  
geschädigt

## AHMADIS DROHEN NACH BUNDESGESETZEN DREI JAHRE HAFT FÜR:

Sich selbst als Muslim  
zu bezeichnen

ihren Gebetsort als  
"Moschee" zu bezeichnen

den Gebetsruf (Azan)  
zu verrichten

ihren Glauben zu predigen  
oder zu propagieren

AHMADIS MÜSSEN SICH ALS **NICHT-MUSLIME**  
ERKLÄREN, UM IHR **WAHLRECHT** AUSÜBEN ZU KÖNNEN

# ZUSAMMENFASSUNG

## **Angriffe auf Ahmadiyya Moscheen und Grabstätten:**

- Am 27. und 29. September versuchten und vollendeten Extremisten die Zerstörung der Nische und Überwachungskameras der Ahmadiyya Moschee in Distrikt Okara. Die Polizei bot Unterstützung an, wenn die Ahmadis schriftlich eine Beschwerde einreichen.
- Am 29. September 2023 führten rund 20 religiöse Extremisten unter Mullahs in Mahmud Abad eine Schändung der Ahmadiyya Moschee durch, indem sie die Nische zerstörten. Ahmadis, die den Angriff filmten, wurden von den Unruhestiftern mit Steinen beworfen. Die Ahmadis alarmierten die Polizei, welche den Schaden inspizierte und den Vorfall dokumentierte.
- Religiöse Fanatiker in Bhulair, Distrikt Kasur, empörten sich über religiöse Inschriften auf Ahmadiyya Grabsteinen. Obwohl die Ahmadis argumentierten, dass die Grabsteine sich innerhalb ihres eigenen Friedhofs befanden, lehnte ein Ausschuss dies ab. Am 30. September zerstörte die Polizei die Grabsteine.
- Im Oktober 2023 beschädigten unbekannte Unruhestifter in Mirpur Khas die Gräber von zwei Ahmadis auf dem Ahmadiyya Friedhof in Nusratabad Farm.
- Im Oktober 2023 wurden in Kothywala, Distrikt Multan, drei Ahmadiyya Grabsteine zerstört, entdeckt am 21. Oktober 2023.

## **Religiöse Extremisten und Sicherheitsmaßnahmen:**

- Am 30. September 2023 ereignete sich in Dhani Dev, T.T. Singh, ein Vorfall, als Manzur Ahmad und Zaheer Ahmad vor der örtlichen Ahmadiyya Moschee Tiraden schrien. Manzur bedrohte Rashid Ahmad, einen Ahmadi, und versuchte später, ihn auf dem Basar mit einem Pferd zu überrennen. Vorher hatte Manzur bereits den Präsidenten der Ahmadi Gemeinschaft unhöflich behandelt und eine Konfrontation angekündigt. Die Ahmadis informierten die Polizei über die Vorfälle.

- Provokative Plakate in Rabwah führen zu Sicherheitsmaßnahmen an Ahmadiyya Gebetsstätten. Polizei handelt zum Schutz der Mitglieder.
- Nasrullah Mahmud fordert vor dem Obergericht in Lahore Schutz für Ahmadiyya Gebetshäuser. Richter Sethi drängt die Regierung von Punjab auf sofortige Sicherheitsmaßnahmen.
- In Okara fand eine Anti Ahmadiyya Prozession statt, organisiert von Gegnern, die zuvor gegen die örtliche Ahmadiyya Moschee petitioniert hatten. Nach Verhandlungen wurde die Mauer der Moschee erhöht, um strittige Strukturen zu verdecken. Eine Drohung zur Zerstörung der Moschee wurde kürzlich in einer Videobotschaft von Tehrik Labaik verbreitet. Ahmadis informierten die Polizei, die eine starke Präsenz während der Prozession sicherstellte. Die Straßen zur Moschee wurden gesperrt, und die Prozession erreichte nicht ihr Ziel.

### **Konferenzen und Verleumdungskampagnen:**

- In Chenab Nagar (Rabwah) organisierte die AMTKN eine Konferenz, in der Mullahs anti Ahmadi Verleumdungen, Lügen und Hass verbreiteten. Forderungen nach Verfolgung der Ahmadis und Agitation prägten die Veranstaltung.
- Mullahs wie Maulvi Ehsanullah und Maulvi Ziaullah diffamierten Ahmadis als Islamverräter und forderten deren Vertreibung aus der Gesellschaft.
- Die Mullahs schworen, gegen Ahmadis zu kämpfen, und erklärten, dass der "Krieg" gegen Qadianiat ewig weitergehen würde.
- In der zweiten Konferenzsitzung ermutigte Dr. Abdul Wahid zur Nutzung sozialer Medien für anti Ahmadi Botschaften.
- Qari Jameel Ahmad nannten den Gründer der Ahmadiyya Bewegung den "großen Antichrist".
- Maulvi Khalil Ahmad verglich Hazrat Mirza Qadiani mit Musailma und betonte, keine Opfer zu verschonen, um das Ende der Prophetenschaft zu schützen.

- Muffi Maaz behauptete, dass Qadianis unter islamischer Scharia nicht überleben könnten.
- In der dritten Konferenzsitzung mit 14.000 Teilnehmern unter Maulvi Khawaja Khalid wurde die Betonung der Ablehnung qadianischer Gebetsstätten hervorgehoben, begleitet von einem Aufruf zum Jihad zur Verteidigung des Islam.
- In der vierten Konferenzsitzung vor 15.000 Teilnehmern behaupteten Mullahs, dass Qadianis die Liebe zum Propheten mindern und lügen, drohten mit Vertreibung und verkündeten ein Fatwa, sie als Kafir zu erklären.
- In der fünften Konferenzsitzung unter Maulvi Aziz ur Rahman mit etwa 10.000 Teilnehmern wurde die Forderung nach der Verhaftung der Ahmadi Führung in einem erfundenen Fall erhoben.
- Die Konferenz schloss mit Resolutionen, darunter auch der absurden Behauptung, dass die Ahmadiyya Gemeinschaft Tyrannei gegen ihre Mitglieder ausübe.
- Die Konferenz setzte sich für Staatsquoten und die Anwendung der Scharia Strafe bei Glaubensabfall ein.

### **Polizeiversäumnisse und -maßnahmen:**

- Herr Fateh Ahmad, ein Ahmadi Polizeisuperintendent, wurde aufgrund von Drohungen eines TLP Mulla von Mandi Bahauddin nach Lahore versetzt.
- Aktionen der Polizei nach der Schändung der Moschee in Mahmud Abad.
- Sicherheitsmaßnahmen während der Anti Ahmadiyya Prozession in Okara.

### **Gerichtliche Schritte und Schutzanträge:**

- Antrag auf Schutz von Ahmadis vor Gerichtsverfahren und Drohungen

## **Öffentliche Übergriffe und Provokationen:**

- Tiraden und Bedrohungen von der Ahmadiyya Moschee in Dhani Dev.
- Anti Ahmadiyya Prozession in Okara mit vorheriger Pediton gegen die Moschee.

## **Verhaftungen und Haftstrafen:**

- Der Antrag auf Festnahme vor dem Gericht in Mandi Bahauddin für Herrn Salim Akhtar wurde abgelehnt. Herr Shiraz, einer der Angeklagten, wurde verhaftet, erhielt jedoch Kaution von einem Richter.
- Herr Sani wurde am 7. Januar 2023 aufgrund einer falschen Anklage nach Blasphemie- und Anti Ahmadiyya Gesetzen verhaftet. Sein Antrag auf Kaution wurde abgelehnt, und die Haftprüfung vor dem Lahore High Court am 2. Oktober 2023 wurde zurückgezogen.
- 23 Personen, einschließlich Herr Ghulam Ahmad, wurden im Distrikt Mandi Bahauddin gemäß Anti Ahmadiyya Gesetzen angeklagt. Der Vorwurf bezieht sich auf den vermeintlichen Bau von Nischen und Minaretten in ihrer Moschee, die bereits 1960 errichtet wurde. Die Anklage erfolgte durch FIR Nummer 782, datiert vom 28. September 2023.
- Hafiz Mubarak Ahmad Sani, Schulleiter einer Madrassa, wird wegen angeblicher Quran Entweihung verhaftet, sein Kautionsantrag bleibt unbeachtet.

## **Diskriminierung gegen Ahmadis in der Schule:**

- Adnan Ahmad, ein Absolvent des PST College Kamalia, verließ die Schule aufgrund von Schikanen seiner Klassenkameraden wegen seiner Zugehörigkeit zur Ahmadiyya Muslim Gemeinde.

## **Anti Ahmadiyya Gerichtsverfahren:**

- Hasan Muavia setzt sein Anti Ahmadiyya Gerichtsverfahren fort, wirft Ahmadis vor, den Quran Act 2011 zu verletzen.

- Polizei durchsucht Ahmadis Standorte nach seiner Petition und reicht FIR gegen hochrangige Ahmadis ein.

### **Staatliche Maßnahmen und Gesetze:**

- Am 15. Oktober betonte der Bundesinnenminister, dass Maßnahmen ergriffen werden, um die Veröffentlichung verfälschter Versionen des Heiligen Quran durch Nicht Muslime und nicht registrierte Organisationen zu verhindern. Er betonte auch die Aufklärung nicht muslimischer Gemeinschaften und pakistanischer Ahmadis über entsprechende Gesetze.
- Minister Aniq Ahmad betonte, Ahmadis dürfen keine moscheeähnlichen Gebetsstätten bauen. Er forderte Provinzen zu gemeinsamen Maßnahmen auf, um die staatliche Autorität zu stärken.

### **Gerichtsverfahren und Kritik an Regierungsbeamten:**

- Am 16. Oktober 2023 waren Regierungsvertreter vor Gericht, darunter der stellvertretende Generalstaatsanwalt, PTA, FIA und das Ministerium für religiöse Angelegenheiten. Die volle Einhaltung der Anordnungen wurde zugesichert. Der Generalanwalt von Punjab berichtete alle 15 Tage über die Überprüfung der Gerichtsanordnungen. Premierminister im Ausland, Chief Minister verhindert wegen Amtsgeschäften.
- Richter Shujaat Ali Khan kritisierte am 16. Oktober die vorgelegten Berichte von Bundes- und Provinzregierung als vage. Er stellte fest, dass weder Föderation noch Punjab detaillierte Regeln für den gebildeten Ausschuss vorlegten. Daher könnten die Berichte, ohne Anwesenheit von Premierminister und Chief Minister vor Gericht, nicht als offizielle Regierungspolitik akzeptiert